

Ausführliche Weinkarte – Kaiserhof Wesel

Deutsche Weine 0,75l

Mosel – Saar

Van Volxem (Falstaff: Winzer des Jahres 2012)

Willkommen an der Saar bei Van Volxem, einem geschichtsträchtigen Hof. Erbaut wurde das ehemalige Klosterweingut Van Volxem auf den Fundamenten einer römischen Hofanlage. Es gehörte den Luxemburger Jesuiten. Darauf folgten vier Generationen der Familie Van Volxem bevor 1993 Peter Jordan das Weingut unter der Bezeichnung Jordan und Jordan führte. Als der Nachfahre der Bitburger-Dynastie Roman Niewodniczanski 1999 den Betrieb übernahm, kam es zum erfolgreichen Come back der Van Volxem Weine. Investitionen in Weinberge und zusätzliche Parzellen, in Gebäude und im Keller wurden nach der Übernahme getätigt. Die Weichen stehen auf Erfolg, auch in den Expositionen, die durch die Bank weg erstklassig sind: Wiltinger Gottesfuß, Kupp und Braunfels, Scharzhofberger und Kanzemer Altenberg gehören zur ersten Riege. Auf dem Weingut arbeitet man mit niedrigen Erträgen, gelesen wird frühestens Ende Oktober und dann bis in den Dezember hinein. Nach der schonenden Presse erfolgt die Vergärung im Keller mit weinbergseigenen Hefen langsam und im traditionellen Fuder. Das Ziel sind lagentypische beziehungsweise lagengeprägte Weine. Die Reben sind im Durchschnitt 40 Jahre alt, es geht aber auch älter: Im Wiltinger Gottesfuß weisen die Rebstöcke ein stolzes Alter von 120 Jahren auf. Das Weingut Van Volxem hat sich innerhalb weniger Jahre zu einem der größten Höfe an der Mosel gemausert und Weine wie der Van Volxem Schiefer Riesling oder der Van Volxem Saar Riesling erfreuen sich seit Jahren steigender Beliebtheit. Die Weine sind präzise und nachhaltig; insgesamt ist die aktuelle Kollektion eine gelungene Interpretation des Anbaugebiets.



01 Saar Riesling trocken, weiß

Der Van Volxem Saar Riesling leuchtet hellgold mit platinen Reflexen. Ein intensiver Duft von reifen gelben Früchten wie Aprikosen, Mirabellen, Quitte, Limetten und Pfirsich werden von feinsten Blütenaromen wie Flieder und Anis begleitet.

Dazu passen Gewürzaromen und intensiv mineralische Noten. Am Gaumen zeigt der Volxem Saar Riesling sich mit einer frischen, lebendigen Art und einem cremigen Mundgefühl und einer geschmeidigen, seidenen Textur im Abgang.

02 Saar Schiefer Riesling trocken, weiß

Beim Van Volxem Riesling Schiefer bringt der Macher des Weingutes, Roman Niewodniczanski, den Namen ins Glas. Der Van Volxem Schiefer Riesling ist ein herrlich aromatischer nach mineralischen Schiefergesteinsschichten duftender Weisswein. Unterlegt mit allerlei exotischen gelben Früchten entwickelt sich der Van Volxem Schiefer Riesling am Gaumen zu einer mineralischen Exkursion par excellence.

03 Gottesfuß Alte Reben Riesling

Große Lage, trocken, weiß

Gottes Fuß – Gottes Feuer! Verlangte der Volz die intensive Erforschung seiner fast als zart zu bezeichnenden Größe, so erobert der Gottesfuß Alte Reben Ihren Gaumen geradezu majestätisch mit einem samtigen Feuer. Dicht, konzentriert und seidig erlebt man diesen beeindruckenden Van Volxem "Gottesfuß" Alte Reben Riesling Erste Lage vor allem über seine fein verwobene Textur, seine erlebnisreich komplexe Struktur und über sein enorm animierendes und zugleich nicht enden wollendes Mundgefühl.

120 Jahre alte wurzelechte Reben in einer faszinierend schönen und zugleich grausam steilen, von edlem Rotschiefer geschaffenen Steilstlage haben einen maskulinen Van Volxem "Gottesfuß" Alte Reben Riesling Erste Lage hervorgebracht, der zuerst Ihren Gaumen, dann aber rasch Ihr Herz erobert. Freude schöner Götter Funke!

*Markus Molitor (Gault&Millau 2013 ****)*

Ein Perfektionist der sich das Wort Terroir zu Herzen nimmt: Markus Molitor.

Im Alter von 20 Jahren übernahm er das väterliche Weingut in der 8. Generation. Markus Molitor hat sich einer Vision verschrieben und erfolgreich umgesetzt: individuelle, moseltypische und extrem lange lagerfähige Weine zu kreieren. Molitor legt Wert auf die

Herausarbeitung der verschiedenen Lagentypen, dem Terroir. Weine vom Weingut Molitor sind Handarbeit: aufwendig und naturnah wird der Wein im Weinberg gepflegt und im Keller schonend verarbeitet. Das Werk von Markus Molitor kann sich sehen lassen, denn seine Weine gehören mit zu den besten Weinen der Mosel. Der Gault Millau bewertet die Weine vom Weingut Markus Molitor mit 4 Trauben. Er gehört damit zu der deutschen Spitze. Darüber hinaus hat er das Weingut in den letzten 25 Jahren von 3 Hektar Rebfläche auf 38 Hektar ausgeweitet und besitzt das größte Weingut an der Mittelmosel.



MARKUS MOLITOR

04 Pinot Blanc Haus Klosterberg, weiß

Der Markus Molitor Pinot Blanc "Haus Klosterberg" leuchtet hellgold mit grünen Reflexen im Glas. Die Nase wird von einem Duft nach Quitte, frischem Heu, Walnüssen, einem Hauch von Bourbon-Vanille und Kamille dominiert. Am Gaumen ist der Markus Molitor Pinot Blanc "Haus Klosterberg" enorm dicht, kraftvoll, opulent, mineralisch, cremig, komplex mit einem kompakten Schmelz am Gaumen. Im Abgang des Markus Molitor Pinot Blanc Haus Klosterberg finden sich feinste Röstaromatik, Feuerstein und Vanille. Der Pinot Blanc ist sehr trinkanimierend und man bekommt sofort Lust auf das zweite Glas.

05 Blauschiefer Riesling trocken, weiß

Markus Molitor betrachtet die Mosel als die bedeutendste Rieslingregion der Welt. Mit seinem Markus Molitor Blauschiefer Riesling QbA trocken zeigt er in meisterhafter Weise, warum dem so ist. Mit feiner Hand arbeitet das Team des Weinguts Markus Molitor das Talent des Rieslings zur grenzenlosen Geschmacksvielfalt heraus. Der dezente Duft nach Zitrusfrüchten, Pfirsich und frischen Äpfeln und die Gaumen umschmeichelnde, rassige Säure in Verbindung mit dem mineralischen Nachhall liefern auch die besten Argumente.

Maximin Grünhaus (Wine&Spirits: Winery of the year 2012)

Der Name des Weinguts Maximin Grünhaus ist für viele verwirrend, da der Leiter des Betriebs Carl-Ferdinand von Schubert ist und das Gut daher auch oft "von Schubert'sche Schlosskellerei" genannt wird.

Doch welchen Namen das Weingut nun auch trägt, mit 4 Trauben im Gault Millau und 4 Sternen im Eichelmann ist es eindeutig erwähnenswert! Das Weingut Maximin Grünhaus liegt in Mertesdorf an der Ruwer, etwa zwei Kilometer bevor diese in die Mosel mündet.

Das Gut verfügt über drei Weinbergslagen auf insgesamt 31 Hektar Rebfläche: den Abtsberg, den Herrenberg und den Bruderberg, allesamt im Besitz der Familie von Schubert. Die Lagen zeichnen sich durch unterschiedliche Böden und Mikroklimata aus und sind alle dafür bekannt, hochqualitativen Wein hervorzubringen. Die Böden des Abtsbergs und des Bruderbergs bestehen aus blauem Devonschiefer, die des Herrenbergs aus rotem Devonschiefer.

Die vorherrschende Rebsorte auf Weingut Maximin Grünhaus ist mit 94% des gesamten Anbaus der Riesling. Doch auch dem Weißburgunder und Spätburgunder widmet Carl-Ferdinand von Schubert seine Aufmerksamkeit. Als autochtone Rebsorte der Mosel-Saar-Ruwer Gegend ist der Riesling jedoch klar die wichtigste Rebsorte, die schon seit Jahrhunderten an den Hängen des Weinguts Maximin Grünhaus wächst. Um höchste Wein-Qualität zu gewährleisten, werden die Böden auf dem Weingut Maximin Grünhaus organisch gedüngt, die Beeren selektiv von Hand gelesen und der Ertrag auf 45 Hektoliter pro Hektar reduziert. Durch die einmalige Lage der von Schubert'schen Schlosskellerei können die Trauben sehr zeitnah nach der Lese verarbeitet werden. In den Kellern von Weingut Maximin Grünhaus entsteht so Riesling der Spitzenklasse, der nicht nur den Weinliebhaber begeistert: auch Kritiker wie Eichelmann und Gault Millau sind sich einig. Der Wein - vor allem der Riesling - vom Weingut Maximin Grünhaus ist geprägt von einer unvergleichlichen Leichtigkeit, gepaart mit einer aromatischen Intensität. Gleichzeitig wird der Wein vom Weingut Maximin Grünhaus oft als kraftvoll und mineralisch beschrieben, was Teil der unverwechselbaren Handschrift von Carl-Ferdinand von Schubert ist. Riesling aus dem Hause Grünhaus ist erstaunlich lagerfähig, was an dem besonderen Ausbau des Weins liegt - denn wenn jemand etwas von Riesling versteht, dann ist es Carl-Ferdinand von Schubert.

MAXIMIN GRÜNHAUS
SCHLOSSKELLEREI C. VON SCHUBERT



06 Riesling feinherb halbtrocken, weiß

Erinnert an einen Kräutergarten - wild und trotzdem geschmeidig und voller Frucht. Besitzt eine lebendige Säure, dezente Süße und einen guten Abgang.

07 Riesling Abtsberg Kabinett, fruchtig, weiß

Zart hefiger, etwas pflanzlicher und floraler Steinobstduft mit Zitrusnoten und mineralischen Anklängen. Schlanke, feinsaftige Frucht im Mund, integrierte Süße und lebhaftere, feine Säure, kräuterige Aromen und eine Spur schwarzer Beeren am Gaumen, gute Nachhaltigkeit, im Hintergrund Mineralik, feiner Biss und viel Leben, eleganter Stil, gewisse Tiefe, animierender, saftiger Abgang. Um höchste Qualität zu gewährleisten, wird organisch gedüngt, die Beeren selektiv von Hand gelesen und der Ertrag auf 45 Hektoliter pro Hektar reduziert.

Fritz Haag (Gault&Millau 2013 ***)**

Das Weingut Fritz Haag aus Brauneberg an der Mosel ist ein familiengeführtes Weingut. Mit Beginn des Jahres 2005 hat Oliver Haag das traditionsreiche Weingut übernommen und leitet gemeinsam mit seiner Frau Jessica die Geschicke im Hause Haag.



FRITZ HAAG

Die Philosophie seines Vaters, feinfruchtige, filigrane Moselrieslinge mit unverkennbarem Lagencharakter zu erzeugen, führt Oliver Haag auch weiterhin fort. Bereits 1994 wurde sein Vater Wilhelm Haag für seine Leistungen mit der Auszeichnung "Winzer des Jahres 1994" gewürdigt. Dieser Erfolg stärkte natürlich nochmals das Qualitätsstreben und brachte dem Weingut den hervorragenden, weltweiten Ruf als Riesling-Erzeuger ein. 2008 hat Oliver Haag es geschafft, dass das Weingut vom Gault Millau und von Wein-Gourmet mit der "Kollektion des Jahres" ausgezeichnet wurde: Armin Diel & Joel Payne schrieben im Gault Millau 2008: "[...] Selten probierten wir eine solch sensationelle Kollektion an der Mosel. 13 Weine mit 90 Punkten und mehr, acht davon gehören zum Besten, was das ganze Land zu bieten hat – wann gab es das schon einmal? Chapeau!"

12 Brauneberger Riesling Kabinett feinherb halbtrocken, weiß

Der Brauneberger Riesling Kabinett feinherb vom Weingut Fritz Haag wird aus den Trauben der Lage Brauneberger Juffer gewonnen. In der Vorlese werden die fruchtigen Trauben für diesen Kabinett ausgewählt, die als Ortswein einen frischen und saftigen Riesling liefern. Sehr fruchtig präsentieren sich Aromen von Zitrone, Honig, Quitte und Aprikose. Dazu die typische Mineralität des Schieferrieslings die den Wein mit einer Prise Salz würzt. Der Brauneberger Riesling ist feinherb ausgebaut, eine gelungene Kombination aus Süße und Säure als auch mineralischer Frische, die am Gaumen viel Frucht präsentiert und gleich zum nächsten Schluck auffordert.

13 Brauneberger Riesling Kabinett fruchtsüß, weiß

Der Brauneberger Riesling Kabinett fruchtsüß/lieblich vom Weingut Fritz Haag ist ein brillanter und frischer Wein der aus der Vorlese der Weinlage Brauneberger Juffer gewonnen wird. Die sehr feine Rieslingfrucht mit dem typisch zitronigen Aroma wird um Aromen von Honig, Pfirsich und die feine salzige Mineralität ergänzt. Ein bunter Strauß, frühlingshaft, frisch und belebend - wie eine sich öffnende Blume fließt der Wein über die Zunge und fasziniert mit den bunten Geschmackseindrücken deren gleichzeitige Eleganz einen ins Staunen versetzt.

14 Brauneberger Juffer Riesling trocken (Spätlese), weiß

Dieser Wein war früher die Riesling Spätlese trocken. Die Qualität ist von den Oechslegraden schon im Bereich der Auslese, präsentiert sich aber dann doch viel schlanker. Sehr harmonische Nase, reife, gelbe Birne, reifer Golden Delicious, eindeutig voluminöser als die Kabinett-Qualität. Im Mund kommt dann die schon vom Kabinett bekannte sagenhafte Frische mit der wunderschönen Pampelmuse. Hier auch ergänzt um etwas Mandarine und um rote, süße Pampelmuse. Feine Melone und Quitte darunter, ein wenig Birne. Auch bei diesem Wein muss man die höhere und grandiose Säure des 2012er hervorheben, die größere Verspieltheit im Mund und die unglaubliche Länge. Sensationelle Feinheit. Manch einer wäre froh, einen solchen Wein als Großes Gewächs zu haben. LOB 94-95/100 -- Gerstl: Herrlich mineralischer Duft, feine gelbe Frucht, schöne Würze, köstliche florale Noten. Ganz feiner, verführerisch süßer, saftiger Gaumen. Der Wein ist traumhaft schlank, zeigt aber ein enormes Geschmacksspektrum, die geniale Säurestruktur verleiht irre Rasse, die hohen Extraktwerte zeigen sich in der intensiven Aromatik und im cremigen Fluss, das ist grosse Klasse – ein absoluter Bilderbuchriesling.

Nahe

*Dönnhoff (Gault&Millau 2013 *****)*

Helmut Dönnhoff gehört völlig ohne Zweifel zu den fünf besten Weißwein-Erzeugern des Erdballs. Die Nahe wurde lange unterschätzt, aber was Dönnhoff hier von seinen erstklassigen Terroirs holt, ist inzwischen extrem gesucht. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt



DÖNNHOFF

klar im Weinberg. Nur hier entstehen die weltweit anerkannten, extrem puristischen und gradlinigen Spitzenweine, die in ihrer Dimension schon nach dem versierten Weinkenner verlangen. Extreme Naturverbundenheit und totale Berücksichtigung der Erfordernisse jedes einzelnen Weinstocks und des Mikroklimas. Natur pur, aber ohne Steiner und ohne Ideologie jeglicher Art. Die Kellerarbeit kann dann im besten Fall nur mit extremer Sauberkeit und Akribie genau das Ergebnis des Weinbergs auf die Flasche bringen. Das bedeutet aber auch, dass Helmut Dönnhoff, der von allen deutschen Winzern einhellig als der Großmeister des deutschen Weißweins anerkannt wird, der - je nach Sichtweise uralten oder modischen Trends der dogmatischen "Spontanvergärung", "nur Holzfässer", "Maischestandzeit" etc. eher kritisch, oder doch zumindest belustigt distanziert gegenübersteht.

20 Riesling trocken, weiß

In der Nase weißer Pfirsich, Quitte, leicht pfeffriger Zugang, fein, fast burgundisch, sehr mineralisch und elegant. Vulkanische Böden, das gibt sehr rauchige Mineralität, auch leichte Phenoligkeit im Mund, etwas Wildheit, sogar ein spürbarer Hauch von Holz.

Vulkanische Böden neigen zu leichten Bittertönen und Tanninausdruck. Im Mund Physalis, Litschi, Aprikose, salziges Steinmehl, deutlich Kalkstein. Ein Hauch weiße Schokolade, wieder Pfeffer, feine mineralische Schärfe, sehr strukturiert und lang. Sicherlich nicht der saftigste, nicht der üppigste und fruchtigste der Gutsweine, aber der klarste, der deutlich strukturierteste Wein mit einem immensen Geradeauslauf, der den Genießer nie ermüdet.

Gerstl: Der strahlt schon wie ein Dönnhoff aus dem Glas, so klar, präzise, fein, elegant und auch mit einer wunderbaren Mineralität gesegnet. Beschwingt leichter, herrlich süffiger und traumhaft aromatischer Wein, das macht so richtig Trinkspass, der belebt, der erfrischt, es ist kein komplizierter Wein und dennoch ist da eine gewisse Genialität mit im Spiel.

21 Riesling Tonschiefer trocken, weiß

Auf dunklem Tonschiefer gewachsen, das bezeichnet man auch als Carbon-Schiefer. Hier gibt es Ausläufer von Kohleflözen. Dieser Carbon-Schiefer geht bis ins Tiefschwarze. Der Schiefer hier ist kalkiger und hat kaum Ölanteile, dieser Stein verwittert extrem schnell zu Ton, weil er so weich ist. Der Tonschiefer hat im Gegensatz zum Gutswein, der auf vulkanischen Böden wächst, einen deutlich klareren und expressiveren Fruchtausdruck und weniger Wildheit. Viel geschliffener, eleganter, filigraner, die Nase ist neben Feuersteinnoten geprägt von reifen gelben Pfirsichen und Aprikose. Dann feine gelbe Melone, Kiwi, ein Hauch Banane, saftig, auch ein Hauch Orangenschale und Zitrusfrucht, rote Grapefruit, im Mund extrem lebendige Säure, großer Spannungsbogen, viel rote Frucht, blumige Noten, aber sehr schier, sehr geradeaus laufend, sehr viel verschiedene Zitrusfrüchte. Singend im Mund, verspielt, tolle Länge. Großartiger Tonschiefer!

Gerstl: Da ist schon eine traumhaft feine Mineralität (pfeffrig/rauchig von den Vulkanböden), die Frucht bleibt fein und dezent im Hintergrund, dennoch prägnant. Der Wein vereint die leichtfüßige, unkomplizierte Art des Rieslings mit der Präzision von Dönnhoff. Er besitzt eine noble Struktur, zeigt Tiefe und Charakter, selbst eine gewisse Größe und Noblesse. Ein Wein, der den Geniesser niemals ermüdet.

22 Weissburgunder, trocken, weiß

Höchst animierender, knackig trockener (nur 1g Restzucker), herrlich cremiger und dennoch eleganter und zutiefst mineralischer Weißburgunder – Ein Referenzwein in seiner sinnenfrohen Preisklasse, der liebevoll Lust macht auf das nächste verzaubernde Glas. Welch fabelhafter Essensbegleiter, welch phantastisches Preis-Genuss-Verhältnis! In 2012 wegen der niedrigen Erträge und wegen des kerngesunden Lesegutes geprägt von einer wunderbaren Aromatik (salzige Feuersteinmineralität, weiße Blüten, Orangenschalen, kräutrige, minzig-pfeffrige Noten) einer schönen Dichte und gleichzeitig infolge der wunderschönen kühlen Nächte während der Ernte von brillanter Finesse und einer kristallinen Klarheit.

Und, werte Kunden, Weißburgunder ist urplötzlich so gefragt wie schon seit Jahren nicht mehr. Kein Wunder bei derart noblen Gewächsen: Traumhaft würzig und frisch auf der Zunge, wohldosiert in der Säure, cremig weich im Mundgefühl und ein saftiger, langer Nachhall. Des kundigen Weinliebhabers Herz: Was begehrt Du mehr?

Rheinhessen

J. Hofmann (Gault&Millau 2013 Aufsteiger des Jahres)

Das Weingut Hofmann in Appenheim begeistert durch seine Sortenvielfalt.

Jürgen Hofmann hat sein Talent als Winzer bereits auf anderen

Kontinenten unter Beweis gestellt und von seiner Erfahrung

profitiert der Weinfreund heute mit jedem Schluck. Die Weinberge,

die Jürgen Hofmann und seine Frau Carolin bewirtschaften,

liegen rund um Appenheim in Rheinhessen und bestehen aus Muschelkalk der durch einen Ausläufer

des Urmeeres im Tertiärzeitalter entstand. Die hier entstehenden Hofmann Weine sind besonders

mineralisch-expressiv. Die Kritiker vom Gault Millau belohnen das Weingut Hofmann mit 3 Trauben

('sehr gut') und nennen den immerfröhlichen Winzer Jürgen Hofmann einen „wahren

Tausendsassa“, wegen seiner zahlreichen Begabungen für Wein und Rebsorten.

HOFMANN



WILLEMSWILLEMS

31 Weisser Burgunder, trocken, weiß

Bereits im Glas sehr animierend zart goldgelben und mit einem höchst delikaten Fruchtspiel in der Nase von Honigmelone und reifen Birnen. Dazu gesellen sich aber noch mineralische Töne, die dem Wein Spiel verleihen. Am Gaumen dann zunächst fast verspielt bis cremig und sehr finessenreich, ein vollfruchtiger Wein, der trotzdem absolut trocken ausgebaut wurde!

Jürgen Hofmann selbst beschreibt den Wein wie folgt: „...Dabei ist er cremig und doch fein und leicht wie ein frisches Blatt.“

32 Chardonnay vom Korallenriff, weiß

Jürgen Hofmann hat seine Leidenschaft für diese Rebsorte auf seinen Übersee-Arbeits-

Entdeckungsreisen mitgebracht. Sein Chardonnay-Stil ist der der neuen Welt nicht unähnlich.

Degustation: Leichter Duft nach Feigen, Orangenzeste. Am Gaumen schmelziges Säurespiel, floral,

reife exotische Fruchtkomponenten, saftige Birne mit Spuren von Feigenfrucht und Quitte. Schönes

Finale, komplex und mundfüllend. Anspruchsvoll, frisch ! Sensationelles Preis/Genussverhältnis.

33 Riesling vom Muschelkalk, weiß

Der kleine "Hundertgulden" Riesling von Jürgen Hofmann. Ausschließlich aus dieser Lage und von jüngeren Reben, zeigt er sich früh erstaunlich trinkreif. Mineralisch mit unverkennbarer Kalkstein-Aromatik. Spitzen Preis/Genussverhältnis.

Degustationsnotiz: In der Nase frisch, animierend, Sponti, Noten von Zitrusfrüchten. Am Gaumen feine Fruchtnoten, filigrane, frische Säure, feine, trinkige und ausdrucksstarke Kalkstein-Mineralik. Sehr Rebsorten-typisch. Idealer Menübegleiter.

34 Sauvignon Blanc Laurenzikapelle, weiß

DER Sauvignon Blanc aus Rheinhessen, auch 2012 wieder unser Favorit auf einen Spitzenplatz. Jürgen Hofmann hat seine Leidenschaft für diese Rebsorte auf seinen Übersee-Arbeits-Entdeckungsreisen mitgebracht. Ein Sauvignon-Stil der den Neuseeländer Top-SBs nicht unähnlich ist. Die Weinberglage: Wie bei einem Parabolspiegel konzentrieren sich die Sonnenstrahlen in der Lage „Sankt Laurenzikapelle“, wo sich der älteste Sauvignon-Blanc-Weinberg von Hofmanns befindet. Auf Kalkboden mit Feinerde läßt er die Trauben unterschiedlich lange reifen, so dass der Wein grüne und tropische Aromen vereint. Dank kleiner Erträge präsentiert er sich vielschichtig und gut strukturiert, der Ausbau im Barriquefaß verleiht ihm zusätzlich Anklänge an Kokos. Die Palme auf dem Etikett steht für die Exotik des Weins und spielt gleichzeitig auf die Bedeutung der Laurenzikirche als Gedenkstätte der Märtyrer an, die in der christlichen Ikonographie durch den Palmzweig symbolisiert werden.

Degustation: Leichter Duft nach Gras, Limetten, Stachelbeeren und tropischen Früchten. Am Gaumen fruchtiges Säurespiel, floral, reife exotische Fruchtkomponenten, eleganter Holzeinsatz, saftige Citrusnoten Stachelbeere, Spuren von Papaya und Quitte. Langes Finale, komplex und mineralisch.

Pfalz

*Knipser (Gault&Millau 2013 *****)*

Eines der besten Weingüter Deutschlands mit Höchstbewertungen in Eichelmann, Gault Millau und dem Feinschmecker ist das Weingut Knipser in der Pfalz. Genauer gesagt in Laumersheim, wo Werner und Volker Knipser den Betrieb in den 80er Jahren erfolgreich von einem klassisch landwirtschaftlichen Gemischtbetrieb in eines der besten deutschen Weingüter umwandelten. Durch verstärkte Neuanpflanzungen, auch internationaler Rebsorten, und dem Ausbau im Barrique hat Familie Knipser es geschafft, eine feste Größe auf dem deutschen, aber auch internationalen Parkett zu werden. Berühmt geworden ist das Weingut Knipser vor allem mit seinen hervorragenden Rotweinen, welche sich im Stil oftmals an die großen französischen Rotweine anlehnen, dabei jedoch nie ihren Pfälzer Ursprung vergessen. Schon seit 1993 ist das Weingut Knipser Mitglied beim VDP, dem Verband deutscher Prädikatsweingüter, und setzt auf strengen Qualitätsweinbau. Eine intensive Ertragsreduzierung, welche sich an internationalen Spitzenerzeugern orientiert, trägt dafür Sorge. Unterstützt werden Werner und Volker Knipser heute von Werners Sohn Stephan Knipser, der sein Können vor allem im Keller zeigt. Das nahezu mediterrane Klima der Pfalz wird genutzt, um einzigartiges Lesegut hervorzubringen, die sonnenverwöhnten Weinbergslagen um Laumersheim tragen Ihren Teil dazu bei. Dort wo Kiwis, Feigen und Palmen wachsen, fühlen sich auch die Trauben äusserst wohl. Die roten Rebsorten wie Spätburgunder, Cabernet Sauvignon, St. Laurent oder Merlot gedeihen auf den kalksteinhaltigen Böden der Lagen Großkarlbacher Burgweg, Laumersheimer Kirschgarten, Steinbuckel sowie Dirmsteiner Mandelpfad, welche mit die besten Rotweine hervorbringen. Auch die weißen Burgunder wachsen in diesen Weinbergen. Die Riesling-Reben von Weingut Knipser stehen hauptsächlich auf den sand- und kieshaltigen Böden des Laumersheimer Kapellenberg, wo sie klare und finessreiche Weine hervorbringen.

KNIPSER



Die Spätburgunder und Rotwein-Cuvées vom Weingut Knipser, wie das an Weine aus dem Médoc angelehnte Cuvée X, sind immer wieder eine Sensation und gelten nicht zu Unrecht als Aushängeschild deutscher Rotweine. In den letzten Jahren wurde der Fokus vermehrt auf den Riesling gelegt. Strenge Ertragsreduzierung und Ausdünnung im Weinberg sowie händische Lese sind Grundvoraussetzung für die erstklassige Wein-Qualität der Weine vom Weingut Knipser. Der Rotwein wird erst kurz im Tank, dann im Holzfass gelagert, die Spitzenweine kommen in neue Barrique-Fässer, wo sie bis zu 30 Monate reifen dürfen. Weine vom Weingut Knipser dürfen in Ruhe, oft jahrelang im Keller reifen und kommen somit stets trinkreif in den Verkauf.

Die Rotweine zeigen durch die Bank weg Klasse und auch die Großen Gewächse vom Riesling überzeugen Kritiker wie Liebhaber gleichermaßen. 90 Punkte plus sind für die Weine von Weingut Knipser mittlerweile die Regel geworden - der Ausnahmebetrieb ist nicht nur in der Pfalz sondern in ganz Deutschland zu einer festen Institution geworden.

37 Blauer Spätburgunder, trocken, rot

Das Weingut Knipser versteht sein Handwerk bei diesem blauen Spätburgunder. Selektive Handlese, klassische Maischegärung und 12 Monate Ausbau in gebrauchten Barriques erzeugen Aromen nach roten Beeren und Kirsche und einen vielschichtigen Geschmack nach Himbeere, Kirsche sowie einem Hauch Zigarrenkiste und Espresso. Ein struktureicher mittelgewichtiger Burgunder der sich elegant und feingliedrig präsentiert. Er behält bis 2016 eine Klasse Trinkreife und passt besonders gut zu Gebratenem oder gegrilltem Rind- & Schweinefleisch, Enten- und Gänsebraten. Dieser Wein wird außerdem von dem Magazin WEINWIRTSCHAFT 01/2011 geehrt als Sieger der Kategorie Rotwein in dem Wettbewerb um die Die 100 erfolgreichsten Weine des Jahres 2010. Wir gratulieren dem Weingut Knipser für seine Erfolge und großartigen Weine.

38 Sauvignon Blanc, trocken, weiß

Einer der beliebtesten Weißweine vom Weingut Knipser ist der Sauvignon Blanc. Sehr süffig, saftig, reif. Umspielt von einem wahren Aromenspektakel das sich intensiv präsentiert: In der Nase fruchtig-kühle Stachelbeere und weiße Johannisbeere, auf der Zunge intensive Johannisbeere gepaart mit saftig-reifem Pfirsich und holder Holunderblüte.

Der Sauvignon Blanc gehört zu den hochwertigen Edelreben und stammt von der Loire. Sie gehört zu den bekanntesten Rebsorten der Welt und weist je nach Anbauregion verschiedene Typizitäten auf. Das Weingut Knipser baut den Most reduktiv im Edelstahl aus. Dadurch wird die jugendliche Frische des Weines betont. Der Knipser Sauvignon Blanc zeigt sich als 2012 sehr reif und weniger vegetabil als der 2011er Jahrgang. Ein herrlich saftiger Sommerwein.

39 Silvaner, trocken, weiß

Der 2013er Silvaner aus dem Weingut Knipser ist sehr gefällig mit klaren Fruchtaromen von Apfel und Mandel. Vom Geschmack überzeugt dieser trockene Silvaner durch seine Leichtigkeit: er ist unkompliziert mit einer mineralischen frische. Am Gaumen zeigt sich eine gut eingebundene Säure die diesen Silvaner zu einem prima Essensbegleiter macht. Besonders Spargelgerichte sind eine traumhafte Liaison.

Rheingau

Gunter Künstler (Der Feinschmecker: 5 von 5 F)

In Hochheim, im Weinanbaugebiet Rheingau, befindet sich das Weingut Künstler.

Erst vor kurzem ist der Weinbaubetrieb in die großzügigen Räume der ehemaligen Sektkellerei Hochheim umgezogen und hat sich damit von den vormals engen Räumlichkeiten des alten Weinguts getrennt. Weinbau betrieb die sudetendeutsche Familie Künstler schon 1648 im südmährischen Untertannowitz, etwa 80 Kilometer von Wien entfernt. Als sie nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Heimat verlassen musste, wanderte sie 1945 nach Hochheim aus. Bevor sich Franz Künstler schließlich 20 Jahre später mit der Produktion von Wein selbstständig machte, leitete er erst einmal andere Weingüter in Hochheim. Mit dem neu gegründeten Weingut legte er den Grundstein für den heutigen Erfolg des Weinguts Künstler. 1972 wurde er für seine Arbeit mit dem Staatsehrenpreis des Landes Hessen, sowie 1976 und 1986 sogar mit dem Bundesehrenpreis des Landes Hessen belohnt. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm! So auch im Weingut Künstler. Sohn Gunther absolvierte eine Ausbildung zum Winzer und studierte anschließend Weinbau und Wirtschaftsingenieurwesen. 1988 übernahm er den Ausbau der Weine im Weingut Künstler, seit 1992 leitet er alleine die Geschicke des Weinguts. Seine Reben kultiviert er auf einer Fläche von ungefähr 30 Hektar, sprichwörtlich zwischen Rhein und Main. In den von leichtem bis tonigem Lehm geprägten Hochheimer Einzellagen Domdechaney, Herrnberg, Hölle, Kirchenstück, Reichestal, Stielweg und Stein und in der Kostheimer Weiß Erd kultiviert das Weingut Künstler mit der Rebsorte Riesling hauptsächlich Weißwein auf einer Rebfläche von 24 Hektar, aber auch Spätburgunder, Chardonnay und Sauvignon Blanc werden angebaut. Gunther Künstler ist besonders stolz darauf, dass 76% seiner Weinberge als Erste Gewächs-Lagen klassifiziert wurden. Die Rebflächen werden sehr naturnah bewirtschaftet, nach der schonenden Kelterung wird der Most für den Weißwein entweder im Holzfass oder im Edelstahltank kühl und langsam vergoren. Im Gegensatz dazu wird der Rotwein nach der Maischegärung in Holzfässern eingelagert und, nachdem er ein Jahr im Fass und ein Jahr in der Flasche gereift ist, verkauft. Das Weingut Künstler ist Mitglied beim VDP, sowie bei Charta Rheingau und Gens de Metier. Keine Frage: Das Weingut Künstler gehört zu den renommiertesten Weingütern in Deutschland. Mit den trockenen Spitzenweinen aus dem Rheingau erfüllt Gunther Künstler regelmäßig seinen Anspruch, den Ansprüchen der Weltklasse gerecht zu werden.



Künstler

42 Riesling feinherb, halbtrocken, weiß

Der feinherbe Riesling vom Weingut Künstler aus dem Rheingau ist ein sehr angenehm-frischer Lagencuvée. Er wurde aus den besten Lagen des Weinguts komponiert, die südlich der Hochheimer Altstadt über dem Main gelegen sind. Die Böden sind dort lehmig mit Lössenlagerungen und verfügen über einen gewissen Tonanteil, was sich dann auch in diesem Riesling widerspiegelt. So besticht er nicht nur mit seiner kristallklaren Frucht, sondern auch mit seiner filigranen Mineralität, die in Kombination mit dem Duft von feinem Steinobst und reifen Zitrusnoten erst so richtig zur Geltung kommt. Mit seinem feinen Süße-Säure-Spiel tritt er im Mund sehr belebend auf und überzeugt mit einem nachhaltigen Abgang.

43 Riesling Hochheimer Hölle

Kabinett, trocken, weiß

In diesem Fall bedeutet "Hölle" tatsächlich "Halde" oder "steiler Berg". Die Lichtintensität, die Flussnähe und die schweren wärmespeichernden Tonböden bewirken eine ganz besondere Traubenreife. Der Riesling dieser Lage wartet daher mit einer außergewöhnlichen Kraft, Komplexität und Eleganz auf, gestützt von einer rassigen Säure. Im Bukett finden wir reintonige, mineralische Zitrus-Pfirsicharomen mit feinen Kräuternuancen. Am Gaumen zeigt er delikate Steinobst-Frucht, Mineralität und ganz leichten Gerbstoff. Der Abgang ist geschliffen und lebendig.

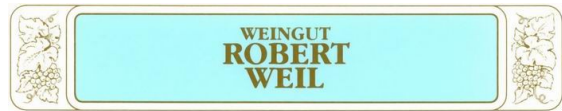
44 Riesling Hochheimer Reichestal

Kabinett, fruchtsüß, weiß

Bei der Lage Reichestal gibt schon der Name einen Hinweis auf eine besonders fruchtbare Bodenbeschaffenheit, die aus Lößlehm und schweren, sehr wasserhaltenden Tonböden besteht. Die nahe Mainmündung gestaltet das Kleinklima besonders warm und ausgeglichen bis in den späten Oktober hinein. Nach der Lese wurden die Trauben sofort schonend gekeltert. Die Moste sedimentierten 48 Stunden, anschließend wurde nur der klare Most zur Vergärung in Edelstahltanks eingelagert. Die Moste vergären bei niedrigen Temperaturen, um die Aromen der Trauben zur vollen Entfaltung zu bringen. Dieser Kabinett überzeugt durch ein klares Bukett von Pfirsich, Birne, blumigen und würzigen Noten. Am Gaumen überzeugt er mit einer klaren, sauberen Frucht, einer stahligen Säure, Eleganz, leichte Mineralik und einem schönen Nachhall.

Robert Weil (Gault&Millau 2013 ***)**

Herausragend, überwältigend, famos, meisterlich, weltklasse – so werden die Weine vom Weingut Robert Weil aus Kiedrich im Rheingau beschrieben.



Und es gibt wohl auch kaum jemanden, der mehr für

deutschen Wein getan hat als der durch und durch sympathische Wilhelm Weil.

Unter Kollegen wird ihm zudem anerkennend die beste Wein-Nase bescheinigt, Herr Weil erkenne in einer Blindprobe jeden Wein. Dass er ein noch besseres Gespür dafür hat, aus seinen Kiedricher Lagen Gräfenberg, Klosterberg und Turmberg jedes Jahr aufs Neue bahnbrechende Qualitäten in die Flasche zu bringen, verdient absoluten Respekt und Anerkennung. Es ist fast schon unheimlich, wie das Weingut Robert Weil es Jahr für Jahr schafft – allen jahrgangsbedingten Unterschieden zum Trotz – Wein von solchem Format zu erzeugen und damit in Sachen Riesling regelmäßig weltweit Maßstäbe setzt. Und dabei reden wir hier nicht nur von den unendlich oft prämierten und vielleicht besten Trockenbeerenauslesen (“...eine phänomenale edelsüße Parade” – Gault Millau, 2011), sondern vielmehr von einer vollends überzeugenden Kollektion. Schon der “einfache” Gutswein, der Robert Weil Riesling trocken ist saftig und begeistert mit klarer Frucht und spätestens für das Erste Gewächs aus dem Gräfenberg gibt es keine angemessenen Superlative mehr. Wenn Sie deutschen Riesling mögen oder wenn Sie einfach nur deutschen Wein mögen oder – sind wir ehrlich – wenn Sie Wein mögen, dann werden Sie sich nach dem ersten Schluck von der eleganten Flasche mit dem markanten hellblauen Etikett in das Weingut Robert Weil und seinen Wein verlieben. Wir von Vicampo sind sehr stolz und froh: Stolz darauf, dass Wilhelm Weil uns mit seiner Expertise unterstützt, denn zweifelsohne ist er einer der großen Visionäre im deutschen Weinbau. Froh, weil wir von Vicampo beim Weingut Robert Weil nur Menschen getroffen haben, die mit voller Liebe und Hingabe an einem Strang ziehen, um ein Ziel zu erreichen: den perfekten Wein zu erzeugen! Und wir sind uns sicher: weit ist Robert Weil nicht davon entfernt...

45 Riesling trocken, weiß

Martin S. Lambeck, der Wein-Redakteur der Bild am Sonntag, hat ein Faible für deutschen Riesling und definitiv zwei Lieblinge. Der Dachsfilet Riesling von Prinz von Hessen und den Gutsriesling von Robert Weil! Der Robert Weil Rheingau Riesling trocken ist der Einstiegswein des Weingutes Robert Weil, aber ein echter Hochgenuss. So muss ein deutscher Riesling schmecken! Der Robert Weil Riesling ist ein harmonischer, fruchtbetonter und rassig-spritziger Riesling von legendärer Fülle und Eleganz. Wenn es deutscher Riesling sein darf, sollte dieser Wein von Robert Weil nicht fehlen!

Martin S. Lambeck schreibt in seiner Wein Kolumne "Das kritische Prost" über den 2012er Jahrgang des Robert Weil Rheingau Riesling trocken: "Wenn der einfachste Riesling eines Weingutes zum Klassiker taugt, dann muss dieses Gut schon so spitze sein wie Robert Weil im Rheingau! Dieser 'normale' Gutsriesling ist in Wahrheit eine respektable trockene Spätlese aus dem neuen Jahrgang. Der Wein ist auch geschmacklich ein echter Klassiker - nobel, verhalten, wunderbar mineralisch mit Aromen von Feuerstein und Aprikose. Der Klassiker schmeckt schon heute; er kann sich aber auch noch über Jahre im Keller entwickeln."

46 Kiedricher Riesling trocken, weiß

Der Weingut Robert Weil Kiedricher Riesling ist ein Ortswein aus der Vorselektion der Ersten und Großen Lagen. Er wächst auf Mittel- bis tiefgründige Böden aus Phyllitschiefer und Lösslehm mit zum Teil Steigungen bis zu 60 %. Die Charakteristik des Kiedricher Rheingau Riesling: Animierende Frucht mit harmonisch eingebundener Säure und nachhaltigem Körper. Durch die saftigen Zitrus- und Steinobstaromen und die subtile Mineralität ein perfekter Speisenbegleiter zu verschiedensten Gerichten. Ein Riesling aus dem Weingut Robert Weil, der viel Spaß macht.

47 Kiedricher Gräfenberg Riesling

Erstes Gewächs, trocken, weiß

Die Trauben waren 2011 komplett botrytisfrei. Extrem gesundes Lesegut. Die Trauben werden ganz belassen und nach der Handlese leicht angequetscht, haben dann eine mehrstündige Maischestandzeit, werden dann vorsichtig abgepresst, sedimentiert, dann überwiegend im großen Holz spontan vergoren. Der Wein bleibt bis zur Füllung auf der Vollhefe stehen. Batonage ca. 1x im Monat. Das Lesegut geht wie eine gehobene Auslese bis 103 Oechsle bei 7,5 Gramm Säure, das Ganze bei nur 4-5 Gramm Restzucker. Der Alkoholgehalt ist moderat mit 13,5°, aber der Wein kommt ausreichend schmelzig rüber. Er wird zu 80% im großen, gebrauchten Holz ausgebaut. Die Nase ist unglaublich schier: fast nur Salz und Steinmehl, Zitronengras und Grapefruit. Dann stellt sich Quitte und Kamille ein, etwas Flieder, etwas Physalis, auch Litschi. Im Mund haben wir dann fast die Quadratur des Kreises: unglaublich substanzreich mit diesen gehobenen Auslesewerten im Zuckerbereich. Total durchgegoren, extrem trocken, Salz, Stein, Zitronengras, Säure, Abrieb von Zitrusfrüchten geben sich ein Stelldichein mit Quitte, Reneklode, etwas Aprikose und Pfirsich. Kaum exotische Einflüsse, wie sie sonst in warmen Jahren vorherrschen. Finesse pur – grandioses Spiel.

Baden

Alexander Laible (Der Feinschmecker: Wein Oskar 2010)

Im Jahr 2007 war es so weit: Alexander Laible, Jahrgang 1978, der jüngere Sohn des erfolgreichsten Rieslingwinzers in Baden, erfüllte sich den Traum eines eigenen Weinguts im heimischen Durbach. Eine historische Mühle bildet dabei das Herzstück in dem Alexander Laible seine Weine voller Stolz präsentiert. So manche Veranlagung und auch viel Erfahrung hat er wohl seinem Vater zu verdanken. Seine Vision einer eigenen Stilistik hat ihn aber zu einem gefeierten Newcomer mit viel Ehrgeiz und extrem hohen Ansprüchen gemacht. Die Weine, die Alexander Laible kreiert, sind mineralisch und filigran und sie überzeugen durch Finesse. Allen voran seine Rieslinge, die ihn zum Liebling der Fachpresse und Weinkritiker gemacht haben. In seiner unmittelbaren Umgebung fand er jedoch nicht die geeigneten Weinberge, die seinem hohen Anspruch gerecht wurden. So nimmt er in Kauf, dass die Weinberge für den Riesling 40 km nördlich bei Baden-Baden und die der Burgunder 40 km südlich bei Lahr liegen. Nur durch einen starken Rückhalt in der Familie und den Einsatz vieler Freunde ist es möglich, eine solche Konstellation aufrecht zu erhalten. Vor allem seine Rieslinge, aber auch seine Burgunder und Spätburgunder könnten mit ihrem Glanz und ihrer stringenten Tiefe als Beispiele für einen neuen Weinstil in Baden dienen.



48 Grauer Burgunder SL Selektion, trocken, weiß

Wächst auch auf Jura-Lös-Böden. Steinig, roter Lehm, fest und hart, dichte krautwürzige Nase, etwas Menthol, etwas Minze und Husten-Lutschbonbons. Thymian, Rosmarin, das ganze zusammen mit reifem Boskopapfel und etwas grüner Birne. Schöne Nase. Auch Mandarine. Sehr vielschichtiger Mund. Zitrone, Zitronengras, Grapefruit, ein bisschen Quitte, auch ein Hauch Reneklude und am Ende wieder provencalische Kräuter und leichter Bitterton. Typisch für einen Ruländer mit so viel mehr Kraft als jeder Weißburgunder. In diesem Wein treffen sich Rustikalität und Kraft mit Frucht und Feinheit und Krautwürzigkeit. Sehr gut gelungen.

49 Spätburgunder SL Selektion, trocken, rot

Wächst bei Baden-Baden-Sinsheim auf rotem Lös mit Steinen. Spätburgunder SL und Alte Reben sind vom gleichen Weinberg. Der SL ist eine Selektion der alten Reben, eine Auslese der besten Reben. Da gibt es noch mal einen richtigen Schub. Der Mund wird komplett ausgekleidet. Unglaublich. Tiefe und intensive Frucht. Satte Zwetschge, Schattenmorelle, Sauerkirsche bis zum Abwinken, daneben verbrannte Himbeere, ein ganz kleiner Hauch von Walderdbeere und Kakao. Viel rote Johannisbeere, total verspielt. Immense Säure, ganz viel Salz, ein großer Tanz wird aufgeführt, immens langer Abgang. Alles spielt und tänzelt. In seiner Intensität enorm und gleichzeitig so zart und filigran. Ein zartes Wunderwerk.

Ausländische Weine 0,75l

Kroatien

40 Plavac Hauswein, trocken, rot

41 Dalmatiner Hauswein, lieblich, rot



Italien

50 Gulfi, Sicilia, Nero d'Avola Rossojbleo, trocken, rot

Der Rossojbleo stammt aus den etwas jüngeren Reben des Nerojbleo. 100% Nero d'Avola, die sizilianische Rebsorte schlechthin, sie wird seit Jahrhunderten auf dem Berg Iblea in der Provinz Ragusa angebaut. Auf durchschnittlich 420 Metern über dem Meeresspiegel wächst der Wein sowohl in Ost- als auch in Westausrichtung mit leichter Neigung. Das sorgt für Eleganz, keine direkte Südsonne. Das ausgeglichene Klima mit milden Wintern und trockenen Sommern begünstigt die gesunde Reifung der Trauben. Bei Gulfi wird ausschließlich organisch vinifiziert. Nach einjähriger Lagerung nur in gebrauchten Holzfässern und im Zement reift der Wein noch mehrere Monate in der Flasche. Die Fruchtexplosion und respektvolle Erhabenheit des Nerojbleo wird durch die etwas jüngeren Reben des Rosso etwas abgemildert, der Wein gewinnt an Frische, ist süffig und trinkig ohne Ende. Walderdbeere ist vorne, dann bestimmen schwarze und rote Kirsche, Sauerkirsche, etwas Blaubeere, rote frische Johannisbeere und ein Hauch Brombeere Nase und Mund. Auch frische Zwetschge kommt im Nachhall. Die deutlich ausgeprägte Frucht wird durch die frische Säure von Waldhimbeere und Johannisbeere beflügelt. Sehr feinkörniges Tannin, extrem elegant und verspielt, seidig samtiger Trinkfluss, tolle Frische, nie überladen. Im Gegensatz zum Nerojbleo ein echter Saufwein von hoher Klasse. Einen besseren Nero d'Avola in diesem Preisbereich habe ich bei vielen Besuchen auf Sizilien noch nicht gefunden. Dagegen werden die Morgantes und Cusomanos, Tasca d'Almaritas und alles andere nur blass, nur die biodynamischen Weine von COS sind ähnlich unsterblich fein und gut. Man muss schon zum Ätna, um mit den Nerellos bessere und elegantere Weine der Insel zu finden. Dieser etwas kühler zu trinkende Rosso ist organic, also ein zertifizierter Biowein. Er ist zugleich archetypisch für die Rebsorte, wenn man das Beste, eben Finesse und feine Verspieltheit will, und nicht fett schwarzkirschige Schokolade der Massenerzeuger aus dem Flachland. Für einen Nero d'Avola fast burgundisch, gern auch kühler trinken. Er bietet viel mehr als erwartet, ein überwältigender Gastro- und Zechwein.

51 Luciano Sandrone, Piemont, Dolcetto d'Alba, trocken, rot

Wie üblich beim Dolcetto kein Holz, eine Ausnahme bei Luciano Sandrone dem Meister des Holzeinsatzes. Ist in seinem Charakter einer der strukturiertesten Dolcetti. Extrem langer Nachhall. Ein Dolcetto, der wirklich lagern kann und durch die Lagerung gewinnt. Pflaumen gepaart mit einem Hauch Nelken und toller Fülle.

Galloni: The 2012 Dolcetto d'Alba comes across as quite classic in this vintage, with less of the deep, inky fruit of some previous years and a little more overall structure. Hints of tobacco, dried cherries, plums, menthol and anise inform the pointed, beautifully articulated finish. Varietal notes abound in a gorgeous, mid-weight Dolcetto to drink now and over the next few years.

52 Oliviero Toscani, Toscana, Quadrato Rosso, trocken, rot

Der Quadrato Rosso ist der Zweitwein von Oliviero Toscani. Eine Spur minimalistischer als der große OT, aber genau so wild und eckig. Kein gefälliger Wein im Glas, eher wie ein ungehorsames junges Pferd auf der Koppel. Reife rote Früchte, unterstützt von einer würzigen Charakteristik. Frisch und komplex. Kirsche und Johannisbeere. Süßliche Gewürze wie Kakao, Zimt und Lakritze. Die Tannine sind deutlich im Mund zu spüren, jedoch ohne aufdringlich zu wirken. Rund am Gaumen, ohne gefällig zu sein. Ein individueller Wein für gehobene Ansprüche und ein Zweitwein der Extraklasse.

53 Castello di Ama, Toscana, Chianti AMA, trocken, rot

Die Referenz im Chianti Classico entsteht in den Weinkellern von Castello di Ama. Aus den jüngeren Reben der berühmten Lagen. Leuchtendes Rubinrot, das intensiv im Glas erscheint. Die typischen Aromen von Sauerkirsche und Kräutern sind so fein ausgearbeitet, wie ich es sonst selten finde. Hintergründige Vanille - charmant und elegant am Gaumen, zart, fruchtig und mit feinsten Rasse, alles mit superbem und sehr kirschfruchtigen Nachhall. Stoffig und griffig. Galloni: The 2010 Chianti Classico Ama is a gorgeous, entry-level offering from one of Tuscany's top estates. Sweet red berries, freshly cut flowers and spices jump from the glass in a wine that impresses for its nuance and delineation. The Ama is full of vintage 2010 freshness and verve.



CASTELLO DI AMA

54 La Cacciatore, Piemont, Barolo, trocken, rot

55 Alois Lageder, Alto Adige, Chardonnay, trocken, weiß

Glanzhelle, strohgelbe Farbe mit leicht grünlichem Schimmer. Feinfruchtiges, sortentypisches, duftiges Aroma mit Geruchsnoten von reifen Südfrüchten. Ausgewogener, mittelkräftiger Körper und sauberer Geschmack. Frische, lebhaft Säure (Zitrusfrüchte) und mittellanger Nachgeschmack.

56 Anselmi, Venetio, Soave San Vincenzo, fruchtig, weiß

Ein phantastischer Soave: fruchtig, frisch, anregend, hocharomatisch, verspielt tänzelnd und doch mit Substanz. WS: Bright and tangy, offering accents of chive blossom and lemon curd to the pineapple and melon notes. Open-knit and creamy, with a smoky, mineral-tinged finish.

57 Vietti, Piemont, Barbera d'Alba "Tre Vigne", trocken, rot

Dunkle Farbe. Brombeeren, Sauerkirsche und Vanille strömen einem aus dem Glas entgegen. Viel Frucht, ein reiner Wein. Geschmeidig, ja fast cremig am Gaumen. Nachhaltig. Ein absoluter Top-Wert aus dem Hause Vietti. Galloni: The 2011 Barbera d'Alba Tre Vigne is a racy, totally gorgeous wine. Sweet floral notes meld into red berries, spices and mint in a supple, highly expressive Barbera that captures the essence of Alba in its juiciness. All the elements fall into place. What a beautiful wine and a great value this is!

58 Vietti, Piemont, Barolo Castiglione, trocken, rot

Etwas exotisch, opulent, relativ tiefe Säure. Kirschen und Gewürze bestimmen das Aroma. Sehr tief und ganz sauber strukturiert und gezeichnet. Im Mund, Tabak, Kirsche und etwas Teer, voller Körper. TWA: The 2007 Barolo Castiglione deftly balances the open, radiant personality of the vintage with considerable underlying structure. Warm, dense and full-bodied, the 2007 Barolo Castiglione flows effortlessly across the palate with generous fruit and fabulous overall balance. The wine was even better when I tasted it from bottle a few months later. It is another overachieving wine from Vietti and a bottle that is exceedingly fairly priced. WS: A meaty, dense style, packing plum and cherry flavors accented by tea and tobacco, this muscular red wears its burly tannins well, with enough sweet fruit for balance. Fine length

59 La Poderina, Toscana, Brunello di Montalcino, trocken, rot

Brunello von La Poderina ist ein schlanker, femininer Wein von anmutiger Eleganz. Reife rote Früchte, Blumen und Gewürze im Bouquet. Am Gaumen bereits sehr zugänglich, die feine Aromatik unterstützt von seidigen Tanninen.

"La Poderina's Brunello di Montalcino is one of the most delicious wines of the vintage. Freshly cut roses, red berries, cloves and mint are all woven together in a fabric of unusual class. Layers of fruit continue to develop, leading to a rich, creamy finish that is striking in its beauty. A relatively big, fruit-driven wine, it's all about balance. In this style, it is easily one of the very finest wines made in Montalcino. I have to say, it is also one of the most joyous, exuberant wines I tasted during my week in Montalcino." 93+P Robert Parker

"Blueberries with hints of hazelnut on the nose. Full body, with well-integrated tannins and citrus acidity. This is a lively and pretty wine in a style that I like. Savory too." James Suckling

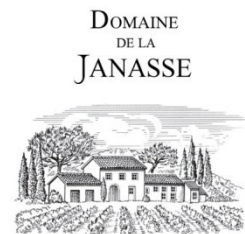
Frankreich

60 Domaine de La Janasse, Rhone, Cotes du Rhone Villages "Terre d'Argile", trocken, rot

25% Grenache, 25% Syrah, 25% Mourvedre und 25% Carignan.

Spontanvergärung im Zementtank und Ausbau im großen Holz. Tiefe, würzige, schwarzfruchtige Nase, Garrigue, Lakritz, Veilchen, reife schwarze Kirsche, schwarze Erde, sanft strömend, dicht, opulent, so unendlich fein und charmant, auf Grund der hohen Mineralität Größe zeigend. Im Mund jedoch eher fein und schlank, seidige Finesse, eher geschliffen und ätherisch schwebend als üppig, sehr viel feines Tannin, präsen Säure, sehr lang, großartige Rasse zeigend mit feiner Mineralität und Salz am Ende, hier dann auch ein paar rote Früchte zeigend, rote Waldbeeren, ein Hauch Blaubeere, kirschiger Abgang. Insgesamt eher ein schlanker, super eleganter, rassiger Wein mit toller Lakritze, einem Hauch Schokolade, niemals zu üppig und fett werdend, sondern immer hochgradig balanciert, komplex, verspielt. Ein wunderschöner, feiner, rassig langer Cotes du Rhone Village mit Hang zur Größe.

TWA: More serious and layered, the 2011 Cotes du Rhone Villages Terre d'Argile is a blend of equal parts Grenache, Carignan, Mourvedre, Syrah and Grenache, with the Grenache aged in foudre and everything else in 1-to-5-year-old barrels. Rock solid, with notes of spice-laced black and red fruits, licorice and background meatiness, this full-bodied beauty has a rich, textured mouthfeel, good freshness and loads of depth.



61 Paquet, Rhone, Chateauneuf du Pape, trocken, rot

62 Domaine Pierre Clavel, Languedoc,

Coteaux du Languedoc Pic Saint Loup, trocken, rot

In der Hochlage des Pic Saint Loup hat Pierre 10 Jahre auf seinen biologischen Weinberg warten müssen. Die Finesse der Hochlage war sein Traumziel. Der Wein ist von dunklem Rubinrot, heller als seine sonstigen Weine der tieferen Lagen. Satte Zwetschge mit Sauerkirsche und frischem und gegrilltem Rinderfilet, ein Hauch Kirschlikör mit Praline kommt dazu, Mon Cheri. Hohe Intensität im Mund, Kirschlikör, Rinderblut und Schattenmorelle, im Nachhall auch rote Kirsche mit Himbeere und Holunder, auch Veilchen und Lakritze, schöne Länge und tolle Vibration. Kein urwüchsiger Wein wie der Garrigues, kein Dampfhammer wie der Copa Santa, aber in Finesseausprägung klar auf gleichem Qualitätslevel. Dieser biologische, puristische Wein ist ganz klar einer der besten Weine des Languedoc! Toller, sehr feiner Stoff!



63 Domaine Pierre Clavel, Languedoc,

Mescladis Rose, trocken, rose

Pierre Clavel hat zu Gunsten der Frische entschieden, gut zwei Wochen vor Beginn der Ernte seiner Rotweintrauben eine Rose-Ernte zu machen um einen leichten, frischen und nicht zu alkoholischen Wein zu erhalten. Ein sehr spielerischer und frischer Wein mit floralen Noten und Erdbeere. Der Wein ist sofort präsent und ungeheuer lecker.

64 Chateau Fongaban, Bordeaux, trocken, rot

Lehm und Sand auf Kalkstein, das Geheimnis der Cotes de Castillon, die Fortsetzung der Cotes von Saint Emilion. Schwarz-Rubinrot. Reife Nase nach reifer Pflaume und reifen Waldbeeren. Sehr duftig. Blonde Tabake, etwas Pfeffer, Steinmehl. Eine Nase mit guter Intensität und viel Charme und Süße. Rassiger Mund, tolle Säure. Hohe Intensität in der reifen roten Frucht. Nur ein Hauch Cassis dahinter, aber reife Erdbeere, Zwetschge, rote Kirschen, ein wenig gelbe Frucht, Mango, Orangenschale. Sehr schöne Länge, tolle Balance zeigend. Für einen kleinen Castillon ganz hervorragend gelungen.

65 Chateau du Retout Cru Bourgeois,

Bordeaux, trocken, rot

Der Wein besteht 2010 zu 85% aus Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, die Jahrgangsbesonderheit besteht in der Auslassung der Petit Verdot, da diese in 2010 zu tanninreich war, auch der Merlotanteil ist in diesem Jahr nicht hoch. Die Merlot mit hohem Alkohol und hoher Reife musste hier sehr dezent vinifiziert werden. Der Wein ist fast schwarz mit einem leicht violetten Rand, sehr undurchsichtig. Duftige und zugleich sehr versammelte, gradlinige Nase. Druckvoll, schwarze Kirsche, Cassis. Rote Walderdbeere, etwas angebratenes Fleisch und schöne Würze, etwas Lorbeer und Wacholde. Es folgt schwarze Olivenpaste, aber immer sehr fein dabei. Charmant und zugleich sehr rassig frisch. Im Mund kommt zuerst einmal hochintensive, berauschte Frucht. Alles wird umspült, alles wird eingenommen, aber die Frische ist eine kleine Sensation. Das Spiel der Säure mit dem guten guten Alkohol bei hohem Glyzerin und butterweichem Tannin begeistert. Dieser Wein hat klar mehr Rasse als der hervorragende 2009er, der viel mehr auf der leckeren, hedonistischen Seite ist, der 2010er ist ein Langläufer. Viel schwarze Frucht im Mund, dunkle Milkschokolade, schwarze Kirsche, Brombeere, aber dann auch wieder Olive, vielleicht wie in der Nase ein wenig Lorbeer dahinter, auch Lakritze und ein kleiner Touch Teer. Jetzt kommt auch grüne Olive, dann kommt wieder Teer und noch ein Hauch gegrillten Fleisches. Langer und satter Fruchtnachhall im Abgang, Kirsche und Brombeere spielen mit Johannisbeere ein rassiges Süß-Säure-Spiel.

WS: Very ripe, fresh and lively, offering plum, cassis and black cherry compote notes mixed with lightly singed sandalwood and warm stone accents. Shows excellent cut on the finish, with the stony edge hanging on. A wine with character. Best from 2014 through 2024.

WS: Very ripe, fresh and lively, offering plum, cassis and black cherry compote notes mixed with lightly singed sandalwood and warm stone accents. Shows excellent cut on the finish, with the stony edge hanging on. A wine with character. Best from 2014 through 2024.

Suckling: Lots of blueberries and blackberries on the nose. Full body, with soft and silky tannins and a long caressing finish. Very pretty young wine.

66 Ropiteau, Burgund, Chablis, trocken, weiß

67 Tariquet, Bergerac, Cote de Gascogne "Classic", weiß

Beim Tariquet Classic vom Weingut der sympathischen Familie Grassa aus dem wilden Südwesten Frankreichs wird die Tradition groß geschrieben. Die Grundlage bilden die autochthonen Rebsorten Ugni blanc, Colombard und Gros-Manseng. Dazu gesellt sich die Edelrebe Sauvignon. Dieser köstliche Weißwein wird zu solch sympathisch niedrigen Preisen feilgeboten, dass unsere Kunden dies kaum glauben wollten, als sie diesen Wein zum ersten Male im Glase hatten. In der Nase betörender Duft nach Jasminblüten und Noten von Zitrus, am Gaumen tropische Fruchtaromen wie Mango, Papaya und Maracuja, aber auch eine bemerkenswerte Dichte und feine Textur.

68 Morreau & Fils, Loire, Sancerre Blanc, trocken, weiß

69 P. Marchand, Burgund, Borgogne Pinot Noir, rot

Warmes fruchtintensives Nasenbild: Zwetschge, Herzkirsche und Veilchen. Sehr fruchtig und extrem konzentriert für einen Basis-Pinot. Feiner Gerbstoff, der leicht am Gaumen haftet, dabei aber auch sehr klar gezeichnet ist. Dieser tolle Wein ist eine Cuvee von Trauben aus Chassagne-Montrachet Village- und Cote de Beaune Village-Lagen. Charme und samtiger Druck mit Frische und butterweichem Tannin, ein zimlich perfekter Pinot!

Spanien

70 Embrui de Vall Llach, DO Priorat, rot

2012 wird als sehr trockenes, aber auch sehr gutes Jahr im katalanischen Priorat-Gebiet in die Geschichtsbücher eingehen. Dies spiegelt sich auch in der Rotwein-Cuvée Embrui de Vall Llach wider, in der neben Carignan und Grenache, auch Merlot, Syrah und Cabernet Sauvignon vertreten sind. Seine Farbe besticht durch eine strahlende, tief dunkelrote Farbe mit fast schwarzem Kern und noch hellem, violetterem Rand. Die vielschichtigen, dichten Aromen sind geprägt von dunklen Waldbeeren, gekochtem Pflaumenkompott, reifen Schwarzkirschen, grüne Paprika, mediterranen Wildkräutern, Bitterschokolade, Leder, Graphit, Röstaromen und Kaffeenoten. Am Gaumen ist der Wein noch jugendlich und frisch, aber auch fleischig, kräftig und maskulin. Neben der präsenten Säure verspürt man auch deutlich den vulkanisch-mineralischen Ursprung der Trauben. Die feinkörnigen Tannine runden sich in den kommenden Jahren noch ab und der Ausbau in kleinen französischen Barrique-Fässern ist gekonnt und elegant. Im Nachhall bleibt er würzig-mineralisch und sehr lange anhaltend.

71 Alzania Los Almendros Syrah, DO Navarro, rot

Der kleine Bruder der limitierten Syrah-Rarität Alzania 21 del 10 ist ein beeindruckender Wein voller Saft und Farbe, doch ebenso elegant und vielseitig und von hervorragender Machart Am Gaumen entfaltet sich ein komplexes Zusammenspiel aus tiefer Kirschfrucht, süßen Waldbeeren, dunkler Schokolade, feiner mineralischer Säure und seidigem Tannin. Schon jetzt ein außergewöhnlicher Wein und feiner Begleiter zu edlen Fleischgerichten (Lamm, Rind, Wild) mit großem Potential. In diesem phantastischen Preis-Qualitäts-Bereich gibt es zurzeit selbst in Spanien nichts Vergleichbares. Von der Côte-Rôtie ganz zu schweigen.

72 Alonso del Yerro Tempranillo, DO Ribera del Duero, rot

Sein tiefes Kirscharoma und der intensive Veilchenduft sind wahrhaft außergewöhnlich. Durch die Lagerung im Holz fügt sich ein feiner Schokoladen- und Vanilleton hinzu, eingebettet in für die Lage der Rebstöcke typischen mineralischen Hintergrund. Im Geschmack ungewöhnlich dicht und nachhaltig, mit markantem Tannin versehen, wird dieser Rotwein zum Erlebnis der anderen Art.

73 Royal Flush Edition Limitada, DO Rioja, rot

Der Royal Flush Edicion Limitada Crianza aus dem exzellent bewerteten Jahrgang 2009 mit der höchsten Qualitätsstufe D.O.Ca. präsentiert sich in einem tiefen Rubinrot. Er duftet herrlich nach vollreifen Herzkirschen und frisch geernteten roten Waldbeeren. Am Gaumen präsentiert er sich weich und samtig mit burgundischer Eleganz. Die reifen Fruchtnoten vereinen sich mit einer sanften, aber animierenden Würze und dem wirklich perfekt ausbalancierten Holzeinsatz. Diese harmonischen, geschmackvollen Aromen werden von einem schön integrierten, seidigen Tanningerüst unterstützt, was diesem meisterhaften Rotwein ein weiteres Reifepotential von 3 bis 5 Jahre verleiht. Auch das lang anhaltende Finale ist von Vielschichtigkeit und Ausgewogenheit geprägt. Fazit: Der Royal Flush Edicion Limitada Crianza ist ein köstlicher Rioja, der es in Punkto Geschmackserlebnis mit vielen deutlich hochpreisigeren Rioja-Weinen spielend aufnehmen kann und ein echter Glücksgriff für jeden Weinkenner ist!"

74 Muga Reserva, DO Rioja, rot

Bodegas MUGA zählt bekanntermaßen zu den ganz großen Klassikern der Rioja.

Der Jahrgang 2009 präsentiert sich in glänzendem Purpurrot, mit reifen roten Waldbeerenaromen, konzentriert und geschmackvoll am Gaumen.

Seine große Finesse, Kraft und Eleganz unterstreicht nachhaltig das lange Finale. Sattes Rubin mit vielschichtigem Bukett von schwarzen Waldbeeren,

Graphit, gerösteten Nüssen und feiner, dunkler Schokolade. Ausgesprochen konzentriert und geschmackvoll ausbalanciert am Gaumen. Die reifen Fruchtnoten von blauen und schwarzen Beeren paaren sich mit edlen balsamischen und mineralischen Noten. Die Gerbstoffe sind bereits ausgezeichnet integriert und verleihen dem Wein einen schönen Schmelz. Das Finale ist komplex, harmonisch und sehr lange anhaltend.



75 Bodegas Roda, Roda Reserva, DO Rioja, rot

Roda ist ein Rioja-Weingut der Superlative, das in Haro in der Rioja Alta liegt. Vergleichbar mit einem Bordeaux ersten Ranges wird vom Rebberg mit alten Rebstöcken bis zur spektakulären Bodega kompromisslos auf Spitzenniveau gearbeitet. Im Roda Reserva hat es zu rund 80% Tempranillo Graciano und wenig Garnacha. Er wurde 16 Monate in neuen und einjährigen Barriques aus französischer Eiche ausgebaut. Er vereint Eleganz mit Finessen, rotfruchtige Aromatik und Komplexität. Roda schafft es mit Bravour, Tradition (der Rioja) mit neuzeitlichem Wissen (in der Weinbereitung) zu vereinen. Dass dann im Keller und beim Ausbau alles nur vom Allerfeinsten ist, versteht sich von selbst. Die Weine von RODA gehören heute zu absoluten Elite des spanischen Weinbaus, ja, der ganzen Welt...

Eine betont würzige Frucht in der Nase, die sich sehr offen präsentiert, sorgt für den Trinkgenuss in jungem Weinalter. Der Roda Reserva wurde bisher immer "Roda II Reserva" genannt und galt damit als zweiter Hauptwein des Gutes. Nun steht sein Name selbständig und kennzeichnet einen Rotwein der besonderen Kraft und Frucht. Im Glas funkelt der Rotwein in einem satten, dunklen Rot. Hellrote Reflexe ziehen sich am Rand entlang. In der Nase duftet der Roda Reserva nach trockener Eiche und roten sowie schwarzen Johannisbeeren. Sein rauchiges Aroma zieht sich in den Gaumen hinein und komplettiert ein vollmundiges, voluminöses Fruchtspiel am hinteren Gaumen. Die Tannine, die durch den Barrique-Ausbau besonders weich wurden, bilden das Gerüst für einen weichen, cremigen Abgang.

76 Las Gravas Monastrell, DO Jumilla, rot

Extrem dichtes Purpur, fast undurchdringlich. Ein wahnsinniges Bukett mit saftigen Brombeeren, schwarzen Johannisbeeren, Maulbeeren, Eukalyptus und kandierten Früchten. Am Gaumen dick, cremig, tolle Opulenz (ohne aufdringlich zu werden). Haufenweise Brombeeren, Himbeeren, Schoko-Cassis, Karamellanklänge. Die Tannine sind mit Eleganz eingebunden. Dramatisches Finale: sehr viel frische Früchte und ausgezeichnete Länge im Nachhall.

94 Punkte Robert Parker, Wine Advocate #201 Jun 2012: "Another of my favorite treasure troves for value-priced Spanish wines is Jumilla. This single vineyard 2009 Las Gravas, owned by Jose Maria Vicente, is an amazing wine that must be tasted to be believed. Its intense dense purple color is accompanied by copious notes of kirsch, black raspberries, blueberries and underbrush intertwined with hints of truffles and graphite. Aged 18 months in new French oak demi-muids, it is a full-bodied, stunningly pure blend of 80% Monastrell, 10% Garnacha and 10% Syrah. The old vine Grenache component gives the wine a remarkable layered texture and plushness. The vineyard is planted in limestone and gravel soils at an altitude of 2,200+ feet. Drink this beauty over the next 7-8+ years."

77 Borsao Tres Picos Grenache, DO Campo de Borja, rot

Das Flaggschiff der Bodegas, der aus 100 Jahre alten Reben erzeugte Tres Picos ist ein wahrer Stier, potent und kraftvoll mit geballter aber auch niveauvoller Garnacha-Frucht. Intensives Rubinrot mit außerordentlicher Tiefe. Das Bouquet mit opulenten Fruchtnoten von dunklen Waldbeeren, Herzkirschen und einem Hauch Lavendel. Am Gaumen unheimlich komplex mit Anklängen von Schokoladennoten und reifen Früchten. Das Finale hallt lange nach und präsentiert sich mit samtig weichen Tanninen.

Österreich

80 Domäne Krems Grüner Veltliner, fruchtig, weiß

Der Wein weist typischen Kremser Charakter auf. Trocken, fruchtig & leicht mit klassischer, würziger Sortentypizität. Ein unkomplizierter Terrassenwein! **Weingut Stadt Krems** Pfeffrig-grasige Veltlinernase, lebhaft, frisch; feine kühle Gewürzhaftigkeit, nach Anis, Thymian und Efeu, absolut trocken, süffiger, herzhafter Jungwein voll übermütigem Elan.

„Neue“ Welt

91 USA: Copper Ridge Merlot, Merlot halbtrocken, rot

In jedem Glas der Copper Ridge-Weine stecken die Sonne und die reichhaltigen Böden Kaliforniens. Sortentypisch im Charakter, vollmundig und von ausgeprägter Frucht im Geschmack bieten sie dem qualitätsbewussten Weinfreund unkomplizierten Trinkgenuss. So auch dieser Copper Ridge Merlot halbtrocken. Alle Weine werden temperaturgesteuert vergoren und mit dezentem Holzeinfluss ausgebaut. Im Glas zeigt sich ein dunkles Schwarzrot, das Lust auf den ersten Schluck macht. Am Gaumen betören neben herrlichen Kirscharomen, attraktive Vanillenoten. Weich, samtig und leicht zugänglich ist dieser halbtrockene Merlot.

92 USA: Benziger Sanoma County, Cabernet Sauvignon, rot

Komplexes Nasenbild: frisch angebratenes Fleisch, Brombeeren, weißer Pfeffer, Zwetschge. Feine würzige Erdigkeit, so oft bei organisch arbeitenden Winzern anzutreffen. Sehr kompakt auch am Gaumen. Er wird immer dichter, gestützt durch sein reifes und feistes Tannin, das extrem lang am Gaumen haften bleibt. Alles bleibt aber sehr stimmig und wirkt sehr gekonnt komponiert und in den Abgang hinein immer mehr wie ein klassischer Cabernet. Nun mischen sich viele Aromen im richtig leckeren Finale: Cassis, Brombeere, reife Kirschen und schwarzer Pfeffer. Dieser biologisch erzeugte Wein ist der beste Beweis großer kalifornischer Klasse im sehr fairen Preisbereich, mit seiner Qualität wiederlegt er aufs Perfekteste alle diesbezüglichen Vorurteile, ohne jede Frage einer der besten Cabernets seiner Klasse überhaupt.

93 USA: Fetzer Vineyards, Valley Oaks, Zinfandel, rot

Ein Blend aus 87% Zinfandel, 10% Petit Syrah, 3% Syrah. Im Bouquet verschmelzen reife Beerenfrucht aromen mit Noten von Gewürznelken, Himbeere, Sandelholz, gerösteten Nüssen, Schokolade, Vanille und der charakteristischen Prise schwarzer Pfeffer. Geschmack: vollmundig und sanft, mit dem typischen samtweich gereiften Tannin des Zinfandel, das hier aber um einiges eleganter und leichter zugänglich ist als bei vielen seiner 'Kraftprotz-Kollegen', würzig, fruchtig, ausgewogen mit einem feinen Hauch cremiger Vanille und pikanten Noten von schwarzem Pfeffer im Finale.

94 Australien: Gartemann Wilhelm, Hunter Valley, Shiraz, rot

Umwerfende Nase voll Kirsche und schwarzen Beeren, ein Hauch Vanille. Im Mund ergänzen Kräuter und leichte Holzaromen die dunklen, aber sehr frischen Früchte. Enorm gut ausbalanciert, schöne Säure. Der Wein verweilt und macht Lust auf mehr. Gartemann hat noch mal eine Schippe draufgelegt. Sehr stark.

95 Argentinien: Bodegas Catena Mendoza, Malbec, rot

Purpurrote Farbe, rubinrote Reflexe. Temperamentvolle Nase nach Blaubeeren, Holunder und schwarzem, frisch gemahlenem Pfeffer, daneben auch Crémant-Schokolade und ein Hauch Unterholz. Eine feine Malbec-Typizität zeigt sich am Gaumen, die schwarze Frucht umschmeichelt sanft das kraftvolle und bestens strukturierte Rückgrat dieses Malbecs; sehr stimmungsvoll und elegant; viel Druck bis zum lang anhaltenden Finish.

96 Neuseeland: Johner Gladstone, Pinot Noir, rot

Rubinrot mit violetter Rand und faszinierender Klarheit. In der Nase Karamell und ganz feine Aromen von Himbeere, Rosenblättern, Rauch und etwas Thymian. Gradliniges Säurespiel am Gaumen. Zunächst dominiert noch der Rauch, doch langsam schiebt sich eine famos klare Kirschfrucht am feinen Tannin vorbei. Sehr lang und dann auch immer fruchtiger. Die Harmonie ist Spitzenklasse.

Elegante, aber deutliche Bitterstoffe, teils vom Holz, teils vom Pinot, geben ein feines Gerüst vor, an dem die Aromen entlang schwingen.



97 Neuseeland: Greywacke Kevin Judd, Sauvignon Blanc, weiß

25 Jahre war Kevin Judd als Winemaker für den neuseeländischen Kult-Sauvignon Cloudy Bay verantwortlich. Nun will er es mit seinem eigenen Weingut Greywacke noch einmal wissen. In den besten Lagen Marlboroughs baut Judd seinen Sauvignon Blanc an. Vorwiegend auf dem für die Gegend typischen grauackefelsigen Sandsteinboden, der dem Weingut auch seinen Namen verleiht. Ein animierender, voluminöser und betörend fruchtiger Weißwein. Ein Erfolgswein, der ein Paradebeispiel für einen gelungenen Sauvignon Blanc aus Neuseeland ist. Wir behaupten: Dies ist der neue Stern Neuseelands!

Der grünlich-gelbe Greywacke Sauvignon Blanc zeigt in der Nase eine betörende Kombination aus verschiedenen, raffinierten Aromen: Honigmelone, reife Pfirsiche und herb-süße Papaya vermischen sich mit ihrem Duft mit Tomatenblättern und Zitrusfruchtschale. Am Gaumen zeigt der Greywacke Sauvignon Blanc das Aroma von Feuerstein, Flint und Paprika, was zusammen einen intensiven und außergewöhnlichen Aromenmix abgibt. Der Weißwein ist wundervoll aromatisch und cremig am Gaumen, das Finale ist knackig, spritzig und animierend.